

Kommunionsgeld gespendet



Liebe Kinder!
Ich möchte 30€ von meinem Kommunion-
geld für euch spenden.
Liebe Grüße
Jan-Henner

Jan-Henner Roberg (8) aus Hannover-Döhren hat früh sein Herz für Bedürftige entdeckt: Der Schüler, der in die Klasse 3b der Kardinal-Bertram-Schule geht, spendete 30 Euro von seinem Kommuniongeld, das er von seinen Verwandten und Nachbarn geschenkt bekam, an Löwenherz. „Meine Mutter hat das Kinderhospiz Löwenherz im Internet entdeckt und mir davon erzählt,“ sagte der Schüler. „Und da habe ich gedacht, dass ich einen Teil von meinem Geld den Kindern geben will.“ Vielen Dank dafür, Jan-Henner.



Vier „Löwenherz-Botschafter“ der Klasse 3 c von der Bremer Grundschule Parsevalstraße überreichten dem Kinderhospiz einen Scheck in Höhe in 1.335 Euro. Die Schülerinnen und Schüler hatten das Geld bei einem Frühlingsfest bei mehreren Aktionen gesammelt. Klassenlehrerin Margit Frey hatte die Aktion organisiert. Bei der Übergabe freuten sich: Jana Bornus, Sören Wodtke, Fabian Froese und Sabrina Loose (von links nach rechts).

Termine

24. Juni, 17.00 Uhr
Infotreff für neue Ehrenamtliche
AOK Syke, Nordstraße 3

30. Juni, 18.30 Uhr
Treffpunkt Löwenherz
Treffen aller Ehrenamtlichen
Gasthaus Brüning, Syke, Hauptstr. 37

9. Juli, 10.00 bis 18.00 Uhr
Grundlagenschulung
AOK Syke, Nordstraße 3

7. September, 18.30 Uhr
Treffpunkt Löwenherz
Treffen aller Ehrenamtlichen
Gasthaus Brüning, Syke, Hauptstr. 37

24. September, 10.00 bis 18.00 Uhr
„Tag der offenen Tür“
im Kinderhospiz

14.+15. Oktober,
Erste Deutsche Kinderhospiztage
Maternushaus, Köln
Anmeldungen beim Deutschen
Kinderhospizverein unter:
Telefon: (0 27 61) 82 86 54

Veranstaltungen

26. Juni: 1. Kindertag der Stadt Syke
im neuen Dorfgemeinschaftshaus und
auf dem Sportgelände in Heiligenfelde;
13 bis 18 Uhr mit vielen Attraktionen

18. August: Konzert des Heeresmusik-
korps I aus Hannover
aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums
in Sottrum, 20 Uhr, Großturnhalle „Am
Bullenworth“

19. August: 3. Bremer Entenrennen
Start: 15 Uhr, Café Sand, Ziel: Theater-
schiff an der Schlachte

27. August:
Kindertag in Verden
10 bis 15 Uhr, Fußgängerzone

28. August:
Kindertag im Bürgerpark Bremen
10 bis 18 Uhr; Stargast: „Die Sendung
mit der Maus“

17. September:
Benefiz-Sommer-Sonnen-Fest 2005
in Garbsen-Berenbostel
Hauptschule Georgstraße, 14 bis 20
Uhr, Thema: Kinder einer Welt

So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten
nimmt der Anrufbeantworter
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Kreissparkasse Syke
Konto 11 100 999 99
BLZ 291 517 00

Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)
Layout: Iken Konzept & Grafik

Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Als ich vor kurzem auf dem Gelände eines bekannten Möbelhauses auf der Suche nach einem Parkplatz war, fuhr ich an mehreren Autos mit dem Aufkleber „Ich bin ein Löwenherz“ vorbei. Während meines Einkaufsbummels suchte ich nach bekannten Gesichtern – in der Hoffnung, irgendwo ein „Löwenherz“ zu erkennen. Doch ich konnte niemanden entdecken. Kein Wunder, denn schließlich kann man nicht jeden Unterstützer persönlich kennen. Dennoch fühlte ich mich verbunden – denn irgendwo waren sie, die anderen Löwenherzen. Und das machte mich froh.

Ich erinnere mich an eine Mutter, die mir erzählte, dass sie sich jedes Mal freut, wenn sie in der Stadt ein Auto mit unserem Aufkleber sieht. Das zeige ihr, dass in diesem Wagen jemand unterwegs ist, der sich mit ihrem schwerkranken Kind und ihrer Situation solidarisiert. Das Motto „Ich bin ein Löwenherz“ ist für die Familien ein ganz starkes Zeichen der Verbundenheit. Auch wir stärken uns in dieser Gemeinschaft. Denn als Löwenherzen haben wir vieles erreicht, was am Anfang aussichtslos erschien. Jetzt steht unser Kinderhospiz. Und wir zeigen gerne, dass wir uns für Familien mit schwerstkranken Kindern stark machen.

Was heißt es eigentlich, ein Löwenherz zu sein? Die Bedeutung ist für viele unterschiedlich. Wenn ich an Löwenherz denke, werde ich innerlich größer, richte mich auf und fühle mich stark. Doch zugleich wird mein Herz sanftmütig, denn der Löwe ist nicht aggressiv, sondern herzlich und liebevoll. Warum sind Sie ein Löwenherz? In dieser Infopost kommen einige Löwenherzen zu Wort und berichten, was dieser Name für sie bedeutet.

Viel Spaß beim Lesen verbunden mit herzlichen Grüßen wünscht Ihnen

Ihre Gaby Letzing



Kurzer Trip bei Sonnenschein: Löwenherz-Mitarbeiter Matthias Kiy und Eick nahmen beim Überraschungsbesuch der Triker-Freunde gerne für eine kleine Runde auf der Rückbank Platz.

Erfolgreiches „Jahr eins“ für Löwenherz

Positive Bilanz · Fast 1.200 Mitglieder · Hauptversammlung

Syke – Das „Jahr eins“ nach der Eröffnung ist für das Kinderhospiz Löwenherz sehr positiv verlaufen. Nachdem sich jahrelang alles auf den Aufbau konzentriert habe, gehe es jetzt um die tägliche Arbeit mit den schwerkranken Kindern und deren Familien, sagte Vorstandsmitglied Jens Hannekum bei der Hauptversammlung in Syke in seinem Rechenschaftsbericht. „Die Arbeit hat sich verändert, nun arbeiten wir daran, Löwenherz für die Zukunft zu sichern.“

Dabei könne man auf große Unterstützung bauen: So stieg die Zahl der Mitglieder im vorigen Jahr um 30 Prozent auf 990, inzwischen sind es fast 1.200 Löwenherzen. Rund 150 Ehrenamtliche arbeiten in verschiedenen Bereichen aktiv mit: In der Öffentlichkeitsarbeit, im Kinderhospiz in der Küche und im Vereinsbüro. Ebenso in der Garten- und Baugruppe, der Kalender- und der Bargastruppe. In Syke, Bremen, Hannover, Sulingen und Delmenhorst gibt es engagierte Freundeskreise. In 64 Vorträgen und an 74 Infoständen informierten die Mitarbeiter im vergangenen Jahr interessierte Bürger über die Arbeit im

Kinderhospiz, verteilten Flyer und beantworteten Fragen. Unterstützer organisierten 70 Benefizaktionen.

Wie groß die Hilfe ist, verdeutlichten die Zahlen, die Vorsitzende Gaby Letzing präsentierte: So erhielt der Verein im vorigen Jahr fast 15.000 Spenden im Wert von 2,08 Millionen Euro. Etwa 12.000 (82 Prozent) der Spenden waren bis zu einer Höhe von 100 Euro. „Das zeigt deutlich, dass wir von einer breiten Basis getragen werden. Es gibt in der Bevölkerung eine sehr große Bereitschaft, kranke Kinder und deren Familien zu unterstützen. Das berührt und freut uns sehr. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ein großer Teil der Spenden wird eingesetzt, um die Arbeit des Kinderhospiz langfristig zu sichern. Das ist unser wichtigstes Ziel.“ Ein Teil der Einnahmen ist für den Aufbau der ambulanten Kinderhospizarbeit vorgesehen, außerdem soll der Aufenthaltsraum erweitert werden.

Jens Hannekum legte sein Vorstandsamt nieder. Er hat eine Stelle im Kinderhospiz angenommen.



Aktive Helfer: die Gartengruppe mit Heinz-Friedrich Knake, Gunnar Mügge, Brigitte Jäckel, René Steinmeier, Vera Wuromus und Hella Focke (von links).

Helfer zwischen Blumen und Büschen

Gartengruppe pflegt die Anlagen rund ums Kinderhospiz

Schneiden, gießen, Unkraut jäten: In der warmen Jahreszeit haben die Mitarbeiter der Gartengruppe alle Hände voll zu tun, damit die Beete vor und hinter dem Kinderhospiz in Form bleiben und nicht zu üppig wuchern. „Der Garten ist die Visitenkarte des Hauses,“ sagt Brigitte Jäckel, die seit dem vorigen Herbst dabei ist. Deshalb sei es wichtig, rechtzeitig vertrocknete Pflanzen abzuschneiden, Büsche festzubinden oder Unkraut zu zupfen. Denn ein ungepflegter Garten mache auch auf die Gäste einen schlechten Eindruck.

Etwa acht Gartenfreunde helfen bei der Pflege der Anlagen in unregelmäßigen Abständen mit. Die meisten von ihnen haben auch zuhause einen eigenen Garten und kennen sich mit Pflanzen aus. „Das ist aber nicht Bedingung. Wir helfen gerne weiter, wenn jemand unsicher ist. Denn wichtig ist, dass es Spaß macht und nicht frustrierend wird.“ Rund zwei Stunden Arbeit pro Woche sollte man nach ihrer Einschätzung einplanen, solange der Garten noch nicht eingewachsen ist. Einige Helfer haben für einzelne Beete Patenschaften übernommen, für die sie dann auch zuständig sind. Brigitte Jäckel: „Die meisten haben das Bedürfnis, autonom für sich zu arbeiten und sich die Zeit selbst einzuteilen.“ Aber man

plane auch Termine, an denen alle zusammen anpacken.

Löwenherz-Seelsorger Jörg Sbrisny würde sich freuen, wenn es zwischen Haus und Gartengruppe eine bessere Verknüpfung geben würde. „Ich vermisse manchmal das Gemeinschaftsgefühl. Denn es macht ja auch Spaß, mit anderen gemeinsam draußen zu arbeiten. Und Löwenherzen sind keine Einzelkämpfer.“ Natürlich könne sich jeder seine Zeit selbst einteilen, wenn ihm oder ihr das wichtig sei. Doch zugleich wäre es gut, wenn sich die Gartenfreunde auch zwei- oder dreimal pro Jahr zu Gemeinschaftsaktionen treffen könnten. Sbrisny: „Darüber würden sich auch die Mitarbeiter des Hauses freuen, die gerne wissen möchten, wann sie sich beispielsweise mit einem Kuchen für die Hilfe bedanken können.“

Naturfreunde, die gerne draußen arbeiten, ermutigt Brigitte Jäckel mitzumachen. „Es ist ein tolles Erfolgserlebnis für Leute mit liebevollen, verantwortungsvollen Händen. Und es wäre schön, wenn wir weitere Unterstützer bekommen würden.“

Wer Interesse an der Gartengruppe hat, wird gebeten, sich bei Brigitte Jäckel unter Tel. (0 42 40) 16 32 zu melden.

Kurz & knapp

Nach den Sommerferien beginnen die Planungen für den Aufbau der ambulanten Kinderhospizarbeit in der Region Syke, um Familien mit schwerstkranken Kindern zuhause zu unterstützen. Wer hat Interesse, sich an einer Arbeitsgruppe zu beteiligen, um von Anfang an bei der inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung dabei zu sein? Anmeldungen bitte im Büro abgeben.

Im Büro ist ein neues Computerprogramm für die Spender- und Mitgliederbetreuung installiert worden. Falls es in den nächsten Wochen zu Verzögerungen oder Problemen kommen sollte: Bitte um Nachsicht, falls es einmal länger dauern sollte.



Vor mehr als 10.000 Zuschauern zeigten Vereinsmitglieder und Freunde auf dem 30. Evangelischen Kirchentag in Hannover den „Löwentanz“ auf der Expo Plaza-Bühne und der Bühne am Leineufer. Dabei feuerte Jens Hannekum das Publikum immer wieder kräftig zum Mitmachen an. Neben ihm Gabby Letzing, Schirmherrin Janette Rauch, Dorothea Bobzin und Maskottchen Maximilian Löwenherz.

Am Löwenherzstand auf dem Messegelände herrschte an den vier Tagen oftmals großes Gedränge. Viele Besucher interessierten sich für die Arbeit des Kinderhospizes, fragten nach dem Konzept oder erzählten von persönlichen Erfahrungen.

Was ist ein „Löwenherz“?

Stimmen von Eltern, Mitgliedern und Ehrenamtlichen

Der Slogan „Ich bin ein Löwenherz“ begegnet einem nicht nur an Infoständen oder Veranstaltungen – auch auf Autos, in Gaststätten oder an Schaufensterscheiben taucht der rot-blaue Aufkleber mit dem Löwenkopf immer öfter auf. Doch was bedeutet dieser Spruch, was steckt dahinter, welchen Inhalt hat er? Denn es geht um die Solidarität für Familien mit schwerstkranken Kindern, um Unterstützung und Engagement. Aber welche Eigenschaften hat ein „Löwenherz“ – was sind die persönlichen Merkmale? Einen interessanten Einblick geben die Aussagen von Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Eltern. Unterschiedliche Definitionen, die im Kern jedoch alle einen gemeinsamen Nenner haben.

„Ein Löwenherz verkörpert für mich die positiven Eigenschaften des Löwen: Kraft und Stärke gepaart mit Souveränität und Würde. Ein Mensch mit einem Löwenherz beweist bei allem, was er anfängt, Mut und Ausdauer,“ beschreibt Koordinatorin Fanny Lanfermann aus dem Vereinsbüro ihre persönliche Definition. Er habe eine offene positive Ausstrahlung. Aus seiner Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu

übernehmen, erwachse ein „Beschützerinstinkt“, der Wille, sich für andere einzusetzen. Wichtig sei aber, dass Kraft und Stärke nicht Machtbesessenheit, Starrheit und Unflexibilität bedeuteten. Lanfermann: „Ein Löwenherz kann seine Sensibilität ebenso zeigen wie sein Herz für Schwächere und Benachteiligte.“ Der Schwerpunkt liege auf der inneren Stärke, die es ihm ermögliche, mitzufühlen, da zu sein und auszuhalten, ohne mitzuleiden. „In ihm hat man einen zuverlässigen Freund, der einem insbesondere in Krisensituationen zur Seite steht.“

Wenn sich jemand als „Löwenherz“ bezeichne, seien ihm andere Menschen nicht egal, meint Gero Kettler, betroffener Vater und während der Aufbauphase vier Jahre lang Vorstandsmitglied. „Er ist durch eigene Trauer und Leiden für andere Menschen sensitiv geworden – und er meint, dass Tod und Trauer zum Leben dazu gehören. Der fröhlich sein kann, auch wenn es traurig ist. Denn diese beiden Seiten gehören zusammen.“ Und für seine Frau Petra Kettler sind es in erster Linie Menschen, die nicht die Augen davor schließen, dass es sterbende Kinder gibt. „Es sind Menschen, die sich mit Schicksalen auseinandersetzen, von denen sie nicht selbst betroffen sind. Und das muss man ihnen sehr hoch anrechnen. Wer ein schwer krankes Kind hat, für den ist es einfach – denn man wird ja dazu gezwungen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.“

Für Bettina Hofmann, die mit ihrer Tochter Anna-Lena bereits mehrfach für einige Zeit im Kinderhospiz war, ist die Frage einfach zu beantworten. „Das sind alle lieben Menschen, die für uns da sind. Löwenherzen tun uns gut. Wir sind unheimlich gerne in Syke und kommen auch demnächst wieder.“

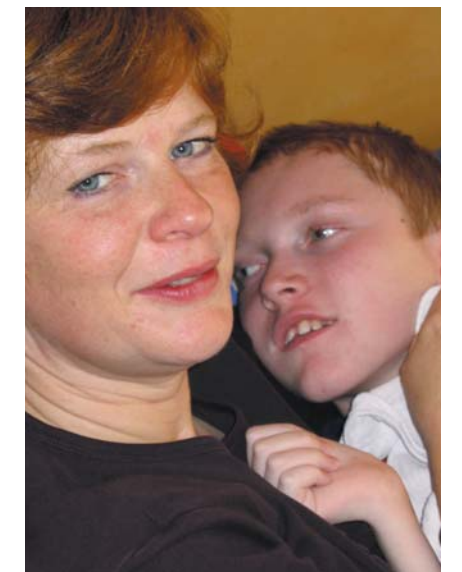
Gerne helfen und dabei fröhlich sein. Das sind nach Ansicht von Hella Böckmann vom Syker Freundeskreis sehr wichtige Eigenschaften eines



„Löwenherzen“. Es sei eine ganz große Familie, die auch bei Schwierigkeiten sehr stark zusammenhalte.

„Stark und kräftig, weich und einfühlsam.“ Diese Eigenschaften zeichnen nach Ansicht von Marion Reimers, stellvertretende Leiterin des Kinderhospizes, ein „Löwenherz“ aus. „Es ist jemand, der sich für Menschen einsetzt, die Unterstützung brauchen, und sich mit den Zielen des Vereins identifiziert.“

Sehr praxisnah beschreibt Gabriele Bobzin, die ehrenamtlich in der Küchengruppe und im Büro mitarbeitet, ihren persönlichen Begriff. „Es ist eine Person, die sich mit Liebe und Fürsorge voll einsetzt und mit trägt. Und die sich dabei gleichzeitig nicht selbst vergisst. Denn nur wer für sich selbst sorgt, kann auch für andere sorgen.“



Liebevolle Umarmung: Petra Kettler und ihr Sohn Christian bei einem Besuch im Kinderhospiz.



Entspannung beim Ausflug: Bettina Hofmann (links) mit Tochter Anna-Lena und Sozialpädagogin Beate Dannenberg.